

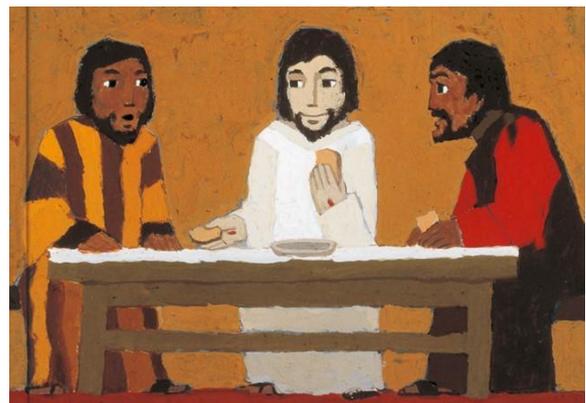
## Zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus.

Lukas 24,13

Die beiden Jünger Jesu hatten schon davon gehört: Das Grab Jesu soll leer gewesen sein, ein Engel gar hätte gesagt: Jesus lebt. Sie haben es zunächst für Weibergeschwätz gehalten, was Frauen halt so erzählen. Aber als die Männer nachgesehen hatten, fanden sie es genauso vor, wie es sie es ihnen erzählt hatten. Von Jesus selbst aber keine Spur. Alles nur Hörensagen, nichts, worauf man sich verlassen könnte. An ihrer Hoffnungslosigkeit änderte das nichts. Was übrig blieb, waren Erinnerungen, enttäuschte Hoffnungen. Ihnen hätte es nicht geholfen, wenn da noch einer gekommen wäre und ihnen sagte: „Jesus lebt. Er ist auferstanden!“ Das einzige, was ihnen geholfen hätte, wäre, dass er selbst sie davon überzeugt, dass er lebt, dass sie ihm, dem Auferstandenen selbst begegnen. Genau das geschieht dort auf dem Weg nach Emmaus.

Das erste, das auffällt: Jesus lässt sich Zeit. Er stellt sich ihnen nicht mitten in den Weg, mit den Worten: „Seht, hier bin ich! Warum habt ihr den anderen denn nicht geglaubt?“ Er gibt ihnen damit auch nicht die Antwort auf eine Frage, die sie schon gar nicht mehr stellen. Stattdessen stellt er selbst ihnen die Frage: „Worüber redet ihr?“ Und dann reden sie ... man hat den Eindruck, dass sie die Gelegenheit gerne nutzen, sich alles von der Seele zu reden, was sie bewegt. Was mit Jesus geschehen ist, wie sich ihre Hoffnungen innerhalb kürzester Zeit in Nichts aufgelöst haben. Alles lassen sie raus. Jesus lässt sich Zeit, er lässt ihnen Zeit, er hört zu. Ihre Hoffnungen und Sehnsüchte sind wichtig.

Jesus bleibt erst einmal der Unbekannte. Als sie ihr Ziel, das Dorf Emmaus, erreichen, tut er so, als wolle er noch weitergehen. Sie bitten ihn zu bleiben. Als sie miteinander zu Abend essen, da spricht er das Tischgebet und bricht das Brot – so wie er es sicherlich oft im Kreise seiner Jünger getan hat. Das ist der Augenblick, in dem sie ihn erkennen. Oder besser gesagt: Er sich ihnen zu erkennen gibt. „Da wurden ihnen die Augen aufgetan“. Da erst erkannten sie ihn. Für die beiden Jünger waren *dies* der Ort und die Zeit, an denen sie dem auferstandenen Jesus begegneten.



Aus: Kees de Kort, Jesus ist auferstanden

Wie und wo Jesus uns heute begegnet, das können wir nicht vorher sagen, das ist eben das Lebendige und Überraschende an ihm. Aber wir können erwarten, dass er genauso auf uns eingeht, wie er es bei diesen beiden Männern auf dem Weg nach Emmaus getan hat: Er ist mit uns unterwegs, auch wo wir es gar nicht wahrnehmen, er kennt unsere Lebensgeschichte – wir sind ihm wichtig. Er wird sich uns zeigen und uns die Augen für seine Gegenwart öffnen – überraschend und überzeugend.

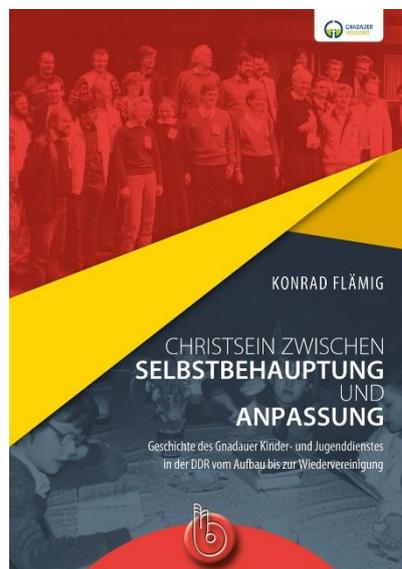
## Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Auf der Gnadauer Mitgliederversammlung wurde es in einem „Literarischen Duett“ mit einem Interview bereits vorgestellt: Das Buch von **Konrad Flämig** – „**Christsein zwischen Selbstbehauptung und Anpassung**“.

Geschichte des Gnadauer Kinder- und Jugenddienstes in der DDR vom Aufbau bis zur Wiedervereinigung“. Der Untertitel sagt es schon: Es geht dabei auch um *unsere* Geschichte. Geschichte, die die einen von uns an ihrem Ort selber miterlebt und gestaltet haben. Geschichte, die die anderen kennen sollten, um zu sehen, wo wir als Gemeinschaftswerk herkommen und wie uns die vergangenen Jahrzehnte – auf sehr unterschiedliche Weise – geprägt haben. Also: Ein sehr nachdrückliches „Nimm und lies!“. Das Buch kann über den Gnadauer Verband bestellt werden\*.



Der „**Tag der Gemeinschaft**“ konnte in den beiden vergangenen Jahren wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Jedenfalls konnten wir einander nicht auf der Maiwiese in Woltersdorf von Angesicht zu Angesicht begegnen. Ich bin sehr froh, dass das in diesem Jahr (wahrscheinlich) anders sein wird! Die Vorbereitungen auf diesen Tag laufen bereits auf Hochtouren. Am 19. Juni ist es so weit: Bernd Siggelkow von der „Arche“ in Berlin wird unser Redner sein, Sarah Kaiser wird uns mit ihrer Band musikalisch begleiten und am Nachmittag ein Konzert geben. Es wird viel Zeit zur Begegnung und zum gemeinsamen Essen und Trinken geben. Wir haben einiges nachzuholen ...

An diesem Tag werden auch neue Mitarbeiter im Gemeinschaftswerk vorgestellt werden. Einer von ihnen ist **Benedict Schwarz**. Er arbeitet seit dem 1. Mai als **Pastor in der LKG Gierkezeile** in Berlin. Wir wünschen ihm einen guten Anfang – im Kennenlernen der

Menschen vor Ort und im Hineinfinden in die Arbeit. Es ist ja kein ganz unbekanntes Land für ihn. Ein paar Seiten weiter stellt er sich selber vor.

Ich wünsche Euch in den kommenden Tagen gute und prägende Begegnungen mit dem auferstandenen Herrn, der auch uns auf unserem Weg begleitet.

Mit österlichen Grüßen

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

\* <https://www.gnadauer.de/verlag/produkt/konrad-flaemig-christsein-zwischen-selbstbehauptung-und-anpassung-2/> oder mit dem QR Code



### Gemeindeleben in der Corona-Pandemie

Für die Durchführung der Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinschaften gelten die jeweiligen Verordnungen der Länder Berlin, Brandenburg und Sachsen.

Jede Gemeinschaft sollte sich entweder an den Rahmenhygienekonzepten der EKBO orientieren oder ein eigenes Hygienekonzept haben, das den Mindestanforderungen genügt. Laufend aktualisierte Hinweise zu den aktuellen Bestimmungen finden sich auf [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

► Service ► Corona. Nach der Aufhebung vieler Einschränkungen in der Gemeindegemeinschaft sei besonders auf das aktuelle Musterhygienekonzept der EKBO hingewiesen, das sich dort findet. Dieses kann auf die örtlichen Gegebenheiten hin angepasst werden.

## Aus der Arbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

### Das Christival vom 25.-29.Mai in Erfurt – bald ist es soweit!

Nur noch 3 Wochen und dann ist schon Himmelfahrt. Gefühlte Zeit verging die Zeit wie im Fluge!

Es haben sich viele Jugendliche aus Berlin und Brandenburg angemeldet und freuen sich darauf. Es gibt nun eine Gruppe, die in einer festen Unterkunft nächtigen wird, und eine andere, die Frischluft schnuppern wird, nämlich auf dem Zeltplatz (Damit auch wirklich alle unterkommen, wurden wir angeschrieben, ob nicht einige von uns wechseln können). Durch den Krieg in der Ukraine wurden Unterkünfte richtigerweise für die Geflüchteten benötigt.

Auch logistisch und finanziell wird das Christival-Team auf die Probe gestellt: Unterkünfte, Hallen, Großzelte, Duschcontainer, Catering werden für Geflüchtete benötigt, die Nachfrage steigt und somit auch die Kosten für das Christival. Neue Ressourcen mussten gefunden werden.

Das Christival lädt außerdem 100 Jugendliche aus der Ukraine zur Teilnahme ein, natürlich wird auch übersetzt und für sie gesorgt.



#### Hier sind die Kernsätze des Christivals:

*Das CHRISTIVAL hat als Zentrum **Jesus Christus**.*

*Das CHRISTIVAL richtet sich an **junge Menschen**.*

*Das CHRISTIVAL wird veranstaltet von einem **überkonfessionellen Netzwerk**.*

*Das CHRISTIVAL ist ein **glaubensvertiefendes Festival**.*

*Das CHRISTIVAL **befähigt** zum missionarischen Einsatz und **sendet** in Kirche und Gesellschaft.*

Ich finde das klingt sehr ermutigend! Ca. 8000 Jugendliche zwischen 13 und 24 Jahren treffen sich zu Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Konzerten, Workshops. Thematisch geht es um den Philipperbrief.

Um nicht in der großen Masse unterzugehen, gibt es täglich am frühen Abend eine Kleingruppenzeit mit den gleichen Jugendlichen, so dass auch im Kleinen Beziehungen stattfinden. Jeden Tag gibt es die gleichen Fragen: 1. Was waren heute Deine Highlights? 2. Was waren Deine Lowlights

(=Tiefpunkte)? 3. Was feierst Du an dem Bibeltext von heute und was gar nicht? 4. Hast Du etwas Neues über Gott erfahren? 5. Und hast Du auch etwas Neues über Dich selbst gelernt? 6. Gibt es einen Impuls von heute, den Du in Zukunft umsetzen möchtest?

**Bitte beten Sie für das Christival und die Jugendlichen: Um eine behütete Fahrt, um Ermutigung, um Glaubensvertiefung, um gute Worte bei den Predigenden, um gute Beziehungen untereinander, eine gute Gemeinschaft, dass sich keiner in der Masse verloren fühlt, um die restliche Finanzierung, um die letzten logistischen Herausforderungen! Vielen Dank!**



Wenn Sie ein bisschen Christival-Luft schnuppern möchten, geht das entweder in Erfurt. Oder auf Ihrem Sofa auf Youtube! [www.youtube.com/christivalonline](http://www.youtube.com/christivalonline)

Am 25.5. um 19:00 Uhr und am 29.5. um 10:30 Uhr wird die Auftakt- und Schlussveranstaltung übertragen und Sie können sich reinklicken.

Viele Grüße, Maren aus Berlin-Niederschönhausen

Weitere Fragen und Infos gerne an: [maren.hampicke@gwbb.de](mailto:maren.hampicke@gwbb.de) und [www.christival.de](http://www.christival.de).

## Aus der Musikarbeit

### Ein Blick über den Tellerrand: Bläsergottesdienst „Evergreens“ in Hennigsdorf

Neben unseren „Standard“-Diensten als Posaunenchöre, seien es nun die großen Feiertage wie Weihnachten und Ostern, Beerdigungen oder die regelmäßige Gottesdienstbegleitung, wollen wir uns im Landesverband Berlin-Brandenburg des Gnadauer Posaunenbundes künftig breiter aufstellen und auch Notenmaterial in unser Repertoire mit aufnehmen, das nicht zwingend mit Posaunenchor Musik in Verbindung gebracht wird. Lobpreismusik, Filmmusik oder eben ein Programm mit Evergreens sollen neuen Schwung in unsere Arbeit bringen, Jung und Alt erfreuen und vor allem auch Interesse wecken und Nachwuchs in unseren Verband spülen.

So geschehen bei einem Projekt in Hennigsdorf bei Berlin, bei dem wir uns am Samstag den 9.4. in der örtlichen LKG zusammenfanden, um unter meiner Anleitung als Musikreferent im Werk und Posaunenwart im Landesverband



eine Auswahl an Musikstücken zu erarbeiten. „New York, New York“, „What A Wonderful World“ oder auch der Beatles-Klassiker „Yesterday“ erforderten unser ganzes Können und viel Geduld, um

den Rhythmen, den teils jazzigen Akkorden und den jeweils zu erzeugenden Stimmungen gerecht zu werden. Das Ergebnis konnte sich wirklich sehen und hören lassen!

Die Besucher des Gottesdienstes am darauffolgenden Sonntag konnten sich zurücklehnen, mitwippen und -summen und dem ein oder anderen lag sicherlich auch mal ein passender Text auf den Lippen. Verpackt in eine informative Moderation und eine knackige Predigt war das Feedback wirklich eindrucklich! Mit Gottes Segen wird es seine Wirkung nicht verfehlt haben!

Herzlich grüßt euch der Posaunenwart des LV Berlin-Brandenburg Simon Schunn!  
Gott mit euch!

## Jahreshauptversammlung des Gnadauer Posaunenbundes in Woltersdorf

Als Posaunenchöre des Gemeinschaftswerkes Berlin-Brandenburg sind wir in den bundesweiten Gnadauer Posaunenbund eingegliedert, welcher sich aus 14 Landesverbänden zusammensetzt. Die alljährlich stattfindende Jahreshauptversammlung eben dieses Posaunenbundes wird wechselnd in und von den verschiedenen Landesverbänden durchgeführt und führte die Funktionsträger, die Posaunenwarte und einzelne Vertreter Ende März in unsere Gefilde, genaugenommen in das Begegnungs- und Bildungszentrum in Woltersdorf.



Trotz einer in Teilen weiterhin im Vorfeld bestehenden Unsicherheit, ob diese Großveranstaltung in Verbindung mit den bestehenden Infektions- und Inzidenzzahlen durchführbar sein wird, liefen die Vorbereitungen doch weitestgehend reibungslos. Zwar war vom Haus weiterhin ein 3G-Nachweis erforderlich und die Maske blieb natürlich unser ständiger Begleiter während des Aufenthalts, dennoch konnten wir die Zeit in fast kompletter Teilnehmerstärke genießen. Neben den Pflicht-

veranstaltungen wie einem Treffen des Erweiterten Vorstandes oder eben der Jahreshauptversammlung an sich, waren es das Morgenblasen auf der Terrasse, ein Ausflug in den Museumspark Rüdersdorf bzw. ein Spaziergang durch Woltersdorf und jedes Gespräch in den Fluren, bei den Mahlzeiten und natürlich am Abend bei Bier und Wein, die dieses Wochenende so wertvoll gemacht haben.

Als diesjährigen Höhepunkt erwartete die Teilnehmer am Samstag ein geselliger Abend gefüllt mit einem Quiz, Live-Musik, Vorstellung der Posaunenchöre unseres Werkes und liebevoll hergerichteten Tafeln mit Snacks und Getränken. Das ehrgeizige



Mitraten der Mitstreiter, begeisterter Applaus und ein überwältigendes Feedback sprachen dabei für sich!

Für einen krönenden Abschluss sorgte dann der Gottesdienst am Sonntag, bei dem uns Matthias Reumann als seinerzeit designierter Theologischer Leiter des Gemeinschaftswerkes mit einer Predigt und der Durchführung eines Abendmahls zur Seite stand. Ein eindeutiges Indiz für das Gelingen des Gottesdienstes und auch des gesamten Wochenendes lieferte ein zu Tränen gerührter Erster Vorsitzender des GPB, der uns im Anschluss mit einigen warmen Worten in den Sonntag entließ.

Trotz des offensichtlichen Gelingens und vielen Worten des Dankes, die auf uns einprasselten, sind wir doch froh, dass uns die Vorbereitung und Durchführung einer solchen Großveranstaltung erst wieder in etlichen Jahren ins Haus steht!

Herzlich grüßt Euch Simon Schunn, Musikreferent und Landeposaunenwart



## GWBB-Projekte und Arbeitszweige

### FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLAGer für Kinder

Als SoLa Team erleben wir richtig viel Unterstützung. Gerne teilen wir das in diesem Brief mit euch. Am 30. April war unser erster Arbeitseinsatz auf dem SoLa-Platz in Briesen. Die 27 Helfer waren fleißig wie die Bienen.



Zum einen sind die sehr langen Wasser- und Stromleitungen jetzt ordentlich in die Erde eingegraben. Ein Baggerprofi hat uns schon viele Stunden vorher den Aushub gemacht. Andere Freiwillige haben das neue Küchenzelt aufgebaut. Das ist nicht nur schön bunt, sondern auch sturmsicher.



Wir können noch an weiteren Stellen von Herzen Danke sagen. Eine Stiftung hat uns eine großzügige finanzielle Unterstützung zugesagt. Das nimmt uns die Unruhe vor den vielen Kostensteigerungen. Weiterhin hat eine erfahrene Bandleiterin zugesagt. Und auch unser

Anspiel-Leiter ist neu und legt jetzt los.

Aktuell sind 25 Mitarbeiter für das SoLa angemeldet. Wir beten für ein etwas größeres Team. Mitte Mai werden wir uns online nochmal sehen. Und Mitte Juni kommen dann zum ersten Mal alle zusammen auf den SoLa-Platz.

Die Vorbereitungen werden langsam intensiver: Musik, Anspiel, Stille Zeiten, Workshops ... Da fließt echt viel Herzblut rein.

Das Leitungsteam plant, jede Woche eine Gebetszeit zu halten. Vielleicht halten wir das durch. Ansonsten ahnen wir: Ihr faltet die Hände mit und für uns. Auf [www.sola-spreewald.de](http://www.sola-spreewald.de) findet Ihr wie gehabt weitere Infos.

Das SoLa-Team

## Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

### Wir radeln weiter in Berlin und Brandenburg...

... und treffen uns auch in diesem Jahr wieder zu Tagestouren mit dem Rad!

Am 11.6. haben wir vor, die Spremberger Talsperre mit dem Rad zu umrunden. Dazu treffen wir uns um 11.10 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz in Cottbus auf der Südostseite. Auf dem Spreeradweg radeln wir durch urige Gegend mit Blick aufs Wasser, dabei gibt es immer wieder Möglichkeiten zum Baden. Abschluss ist im Fürst-Pückler-Park an der Pyramide. Wer möchte, fährt auch gern mit uns zurück zum Bahnhof Cottbus. Vielleicht begleiten uns an diesem Tag auf der ca. 47 Kilometer langen Tour auch einige Leute aus der LKG Cottbus?

Am 24.9. fahren wir in Berlin auf dem „Grünen Weg Nr. 17“ entlang dem Teltowkanal ... Dazu treffen wir uns um 10.00 Uhr an einem S-Bahnhof, der genaue Bahnhof wird bei Anmeldung oder Nachfrage bekanntgegeben, Abschluss ist vorgesehen an der Glienicker Brücke in Potsdam.

Ich freue mich auf nette Leute, gute Gemeinschaft und Gespräche, auf EUCH!

Anmeldung bis 2 Tage vor der Tour an Christa Hampicke [christa.hampicke@web.de](mailto:christa.hampicke@web.de)

### LKG Neustadt (Dosse)

Die kleine LKG Neustadt/Dosse, eigentlich ein Bibelkreis mit älteren Geschwistern, wagt einen Aufbruch: Nachdem zwei Mitglieder eine Zeit lang den missionarischen Treffpunkt „Lichtblick“ in Wittstock unterstützt haben, soll es jetzt etwas Ähnliches auch in Neustadt geben. Am 24. Mai um 9 Uhr wird der „Treffpunkt Auszeit“ eröffnet. Der Raum, zuletzt eine Art Party-Saal, gehört einer Frau, die vor kurzem Jesus gefunden hat. Jeden Dienstag von 9-17 Uhr soll vorerst ein Jahr lang für Gäste geöffnet sein. Bis zu acht Mitarbeiter/innen machen mit. Wie in Wittstock geht es darum, Gottes Liebe zu allen Menschen durch Gastfreundschaft, ein offenes Ohr, Seelsorge und Fürbitte zu zeigen.

Andreas Weiß

## LKG Hennigsdorf

Die LKG Hennigsdorf hat sich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, in ihren Räumlichkeiten einer ukrainischen Familie auf der Flucht eine Unterkunft zu gewähren. Wie andere LKGen auch haben wir schnell gemerkt, dass wesentlich mehr damit zusammenhängt als nur das zur Verfügung stellen von Räumen. Es ist eine Aufgabe, in die die ganze Gemeinschaft eingebunden ist. Über einen ehemaligen Missionar, der in der Ukraine gewirkt hat, wollen wir einer Familie helfen. Bitte betet für die Familie, die kommen wird. Wir wissen noch nicht, wer es sein wird, aber wir sind sicher, dass unser Herr schon alles von Seiner langen Hand vorbereitet hat. Vielen Dank für jede Fürbitte. Gott vergelts!

Einen guten Tag wünscht

Sebastian Meys, Gemeinschaftsprediger

## Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

**Vieles** (Äußeres und Inneres) beschäftigt uns derzeit **gleichzeitig**:

... von erstmalig neu anzuschaffenden Stühlen, über das Planen unseres Außengeländes, bis hin zur Dach- und Fassadenrenovierung unserer Kirche.

... von Besuchen mehrerer Schulklassen bei uns, über Gemeindemitglieds- und Jüngerschaftsfragen, bis hin zu personeller Neuausrichtung im Kinder- und im Jugendbereich.

Vor wenigen Tagen wurde auf unglaubliche Art und Weise das **Fundament** unseres rissigen Kirchengebäudes mit aufwendiger Technik um wenige cm angehoben. Für uns als Laien ist dies weder vorstellbar noch sichtbar. Wir wollen glauben, dass es die Firma erfolgreich umgesetzt hat. Nun können weitere Sanierungsarbeiten von diesem solidem Grund her starten. Dass eine Fundament-Erneuerung oder gar -Erst-Grundlegung durch Jesus auch im Leben von Menschen geschieht, ist unser großes Anliegen! Deswegen nutzen wir seit April das **Alphakurs-Online**-Format, um in Gemeinschaft den Austausch über Gott, die große Welt und die je eigene Welt gezielt anzubieten. Wir glauben, dass Jesus am Fundament wirkt! Bitte betet für unsere derzeit drei jugendlichen Teilnehmer/innen und unsere Mitarbeitenden.



Auf unseren **Oster-Sonntagstreff** mit Sonnenschein, (Klein-) Kindern, Familien, Senioren, Leckereien, Spielen und (wohl weltweit einzigartigem) Kirchturm-Eiertrudeln schauen wir dankbar zurück. Für uns Mitarbeitende kribbelig war es, dass wir einen längeren Input zum biblischen Ostergeschehen als sonst vorbereitet hatten: Bibelkunde mithilfe biblischer Erzählfiguren, ganzheitliches Dunkelheitserlebnis im „Grab“ und dann der willkommen heißende Hoffnungsdurchbruch ins Leben (und ja, auch zum üblichen Kaffee und Kuchen).

Abschließend noch eine **Neuigkeit** und ein weiteres Gebetsanliegen: im Sommer verabschieden wir unsere bisherige Mitarbeiterin im Kinder-Teens-Familien-Bereich, Susann Brückner. Wir sind dankbar für ihren Dienst, hören und suchen nun, welche Person(en) Gott für den Kinder- als auch Jugendbereich neu beruft.

Zwei Personen werden am CHRISTIVAL teilnehmen. Unser Bibelkurs für Kinder mit je 1-2 Teilnehmenden aus unserer Gemeinde kommt super gut an.

Danke für euer Anteilnehmen und Beten!

Sankt Bernhard Gemeinschaftskirche

## **LKGs Berlin-Spandau (Radelandstraße) und Fredersdorf**

Wir haben uns sehr über Ostern gefreut. Alles war wieder relativ normal. Wir sind sehr dankbar, dass wir am Karfreitag nach langer Zeit mal wieder das Abendmahl feiern konnten. Und zu Ostern gab es in Fredersdorf ein großes Gemeindefrühstück und in Spandau ein Mittagessen nach dem Gottesdienst. Es waren insgesamt segensreiche Begegnungen.

Vom 6.-8. Mai steigt nun meine erste Gemeindefreizeit mit den Fredersdorfern. Es geht nach Hirschluch / Storkow. Bitte betet für geistlichen Tiefgang, gutes Wetter und eine gesegnete Gemeinschaft.

Vom 19.-22. Mai hat Spandau Besuch aus Liebenzell. Ein junges israelisches Ehepaar kommt uns besuchen und stellt uns ihre zukünftige Arbeit im Heiligen Land vor.

Vom 26.-29. Mai mache ich mit den Spandauer Konfirmanden noch eine Konfi-Freizeit nach Sylt. Betet auch hier bitte für eine gesegnete Zeit und Bewahrung.

Olaf Müller

## **LKG Berlin-Charlottenburg – Gierkezeile**

### **Kommt ein Berliner zurück nach Berlin ...**

Hallo zusammen,

Ich bin Benedict Schwarz und seit dem 1. Mai Pastor der Gemeinde Gierkezeile LKG e.V. Ich freue mich hier zu sein und Euch alle kennenzulernen. Aber wer bin ich eigentlich, wo komme ich her und warum bin ich jetzt hier in der Gierkezeile gelandet?

Ich bin vor 29 Jahren tatsächlich hier in Charlottenburg-Wilmersdorf auf die Welt gekommen, also ein waschechter Berliner könnte man sagen. Naja, nicht so ganz, mit drei Monaten zogen wir als ganze Familie nach Brandenburg, in die Nähe von Seelow



nach Falkenhagen (Mark). Hier verbrachte ich meine Kindertage, bis es dann nach Fürstenwalde ging.

Nach meinem Fachabitur zog es mich dann ins Jona's Haus nach Berlin-Staaken. Hier absolvierte ich mein freiwilliges soziales Jahr und begann die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu lieben. Aber nicht nur das. Ich merkte, dass es mir sehr gut gelang, mit den Kindern und Jugendlichen über meinen Glauben und Gott zu sprechen und ihnen etwas für ihr Leben mitgeben zu können. Aus diesem Grund beschloss ich, meine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Das hieß aber Abschied nehmen, von Berlin ging es in den Süden, ins Schwabenland. Genauer gesagt in ein kleines, sehr kleines Dorf namens Unterweissach.

In Unterweissach befindet sich die Missionsschule Unterweissach, eine theologische Fachschule für Theologie, Gemeinde- und Religionspädagogik. Hier verbrachte ich meine Ausbildungszeit, nach diesen vier Jahren sollte es eigentlich zurück nach Berlin gehen, jedoch hatte Gott andere Pläne mit mir und so blieb ich erstmal im Großraum Stuttgart hängen. Dieser Ort heißt Gerlingen, dies ist eine schwäbische Kleinstadt, die nördlich an Stuttgart angrenzt.

Hier wurde ich Jugendreferent. Ich gestaltete eine klassische und typische Kinder- und Jugendarbeit in einer evangelischen Gesamtkirchengemeinde, die aus zwei Kirchengemeinden bestand. Von Jungschar, Jungscharfreizeiten, Kinderbibelwochen über Konfirmandenunterricht, Familiengottesdienste, Jugendgottesdienste, Jugendfreizeiten und auch durchaus normale Sonntagsgottesdienste nahm ich eigentlich alles mit, was sich mir an Angeboten bot.

Nach 4 Jahren in Gerlingen merkte ich jedoch, dass ich nicht langfristig in der bloßen Kinder- und Jugendarbeit bleiben möchte. Ich wollte in einer Gemeinde leben und arbeiten, in der ich alle Altersgruppen, von klein bis ganz groß, jung bis alt, erlebe. Und nach einiger Zeit im Gebet und Prüfen, wurde ich im letzten Herbst auf die Gemeinde Gierkezeile und die freie Pastorenstelle aufmerksam.

Ich freue mich Euch alle kennenzulernen, mit Euch und Gott gemeinsam unterwegs zu sein, nach Gottes Plan zu suchen und zu schauen, was er für jeden von uns vorhat und wie wir hier in Berlin ein Licht in der Welt sein können. Bei allen Begegnungen im Voraus, oder jetzt auch in den letzten Tagen, merkte ich, dass das Motto „gemeinsam glauben“ nicht nur ein Motto ist, sondern hier in der Gemeinde gelebt wird. Das fasziniert mich von Tag zu Tag, von Begegnung zu Begegnung immer mehr.

Schön, dass es Euch alle gibt.

Euer Benedict Schwarz

## **LKG Berlin-Lichterfelde – Eben-Ezer**

Wie gut es uns getan hat! Nach Umfrage und Auswertung kam es am 30.4. endlich zum langersehnten gemeinsamen Austausch über die Ergebnisse. Unter der Anleitung von Pfarrer Gerold Vorländer (Berliner Stadtmission) bildeten wir in einem **Gemeindegottesdienst** Schwerpunktthemen und überlegten, wie es mit unseren Gottesdiensten und der Jugendarbeit weitergehen kann. Was sind Ausrichtung und Ziele unserer Gemeinde, und mit welchen Prozessen und Strukturen kommen wir hilfreich weiter? Etwa 50 Gemeindeglieder genossen den gemeinsamen Tag, das gemeinsame Arbeiten und die Gemeinschaft beim Mittagessen im Garten unter blühenden Kirschbäumen.

Einen Tag später begingen wir als Gemeinde die **Konfirmation bzw. Taufe** unserer Jugendlichen aus dem Konfirmandinnenkurs. Das Bekenntnis der jungen Leute erinnerte uns selbst an unsere eigenen Gelöbnisse, die wir Gott gegeben haben. Das gemeinsame **Abendmahl** in Gruppen rund um den Altar stärkte das Miteinander.



Samstag, den 07. Mai 2022,  
von 14:00 bis 19:00 Uhr



Eben-Ezer Gemeinde, Celsiusstraße 46,  
12207 Berlin-Lichterfelde



Bühnenprogramm  
Band, Chor, KiGo-Kids

Der süße Preis  
Ein ZusammenSpiel

Kaffee & Kuchen

Spielerstationen

Leckeres vom Grill

Am 7. Mai ging es weiter mit unseren 100-Jahr-Feiern: Ein öffentliches **Frühlingsfest** für uns und unsere Nachbarn mit Liedern und Spielen aus 100 Jahren Gemeinde. Das bewarb sogar der

BEGEGNUNG, GESCHICHTEN AUS DER BIBEL, GEBET & MUSIK  
**EIN GOTTESDIENST  
FÜR DIE  
HOFFNUNG**  
GTTSSKZZN



FÜR EIN SICHERERS MITEINANDER BEACHTEN WIR DIE AKTUELL GELTENDEN COVID19-BESTIMMUNGEN. FÜR SNACKS & GETRÄNKE IST GESORGT.  
WWW.EBEN-EZER-BERLIN.DE / TELEFON: 030 - 833 48 07

Newsletter des Quartiersmanagements in der ganzen Thermometersiedlung. Im nächsten Gebetsbrief können wir berichten, wer sich alles hat einladen lassen.

Eine Woche später gestalten wir einen **Gottesdienst der Hoffnung** im Garten mit Bildern, die wir uns von Gott „malen“.

Frank R. Edelmann

## LKG Berlin-Neukölln – Haus Gotteshilfe

Liebe Beter,

es wieder Zeit, einen neuen Fürbitte-Rundbrief zu schreiben. Der Monat Mai ist nicht mehr weit. Von zwei Besonderheiten möchte ich berichten:

**Zum einen** plane ich, so Gott will, ab dem 26. April 14 Ferientage in meinem Mutterhaus „Hebron“ in Marburg zu verbringen. Ich freue mich deshalb so sehr darauf, weil ich über ein Jahr nicht mehr dort war. Es ist schon deshalb etwas Besonderes, weil mir auf diese Weise nach der langen „Abstinenz“ die Begegnung mit meinen Mitschwestern ein besonderes Geschenk ist. Zu ihnen gab es außer Telefonverbindungen ja auch in dieser langen Zeit keine persönlichen Kontakte. Außerdem ist es mir vergönnt, die Einkehrwoche mitzuerleben.

**Zum anderen** freue ich mich, dass wir seit Ostern unsere Gemeinderäume wieder geöffnet haben. Die Bibelstunde läuft schon länger, aber nun können wir auch die Gottesdienste halten. Zu unserer großen Freude hatten sich ca. 65 Personen online zur Teilnahme angemeldet. Mit einigen Personen, die keine Interneterfahrung haben und per Handliste geführt werden, war unser Raum gut besetzt. Manche wissen, dass unser Gemeindesaal im 2. OG liegt und für alte und gehbehinderte Menschen nur schwer erreichbar ist. Für diesen Fall ist auch gesorgt. Über unseren Bethanienraum, der sonst nur für kleinere Veranstaltungen genutzt wird, können nun alle, auch Eltern mit kleinen Kindern, am Gottesdienst teilnehmen. Einer unserer Iraner bedient die technische Anlage im Erdgeschoss, also ist die Übertragung von oben nach unten gesichert. Wir danken Gott für die Technik, die manches möglich macht.

Es war ein herzliches Begegnen. Viele kamen fröhlich zum Gottesdienst und äußerten sich zum Beispiel mit Worten wie: „Endlich!“ Ist doch schön, wenn mit so viel Freude verbunden ist, am Gottesdienst teilnehmen zu können.

Betet bitte auch weiter für die Sprechstunden am Samstagnachmittag. Es ist sehr wichtig, hinter den allgemein geäußerten Nöten die eigentlichen Probleme zu erkennen und anzusprechen.

*Vielen Dank, dass wir auch weiterhin mit Ihrer Fürbitte rechnen können.* Wir bedanken uns herzlich für alles Mitbeten und Mittragen und befehlen Sie der treuen Fürsorge unseres Gottes an.

*Eure und Ihre*

*Schwester Rose wie Gott*

---

## Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

## Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

**Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)**

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail [info@gwbb.de](mailto:info@gwbb.de) Internet [www.gwbb.de](http://www.gwbb.de)  
Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. (0335) 5008742, E-Mail [matthias.reumann@gwbb.de](mailto:matthias.reumann@gwbb.de)